

TOP 45:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zu einer Strategie der Europäischen Union für den Alpenraum

COM(2015) 366 final

Drucksache: 329/15

Die Mitteilung beinhaltet eine makroregionale Strategie für den Alpenraum (EUSALP).

Die Kommission ist der Aufforderung des Europäischen Rates vom 19./20. Dezember 2013 nachgekommen, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten eine solche EU-Strategie auszuarbeiten. Von der Strategie betroffen sind rund 80 Millionen Menschen in 48 Regionen in sieben Ländern, fünf davon sind Mitgliedstaaten der Union (Deutschland, Frankreich Italien, Österreich und Slowenien) und zwei sind Drittstaaten (Liechtenstein und die Schweiz).

Der Alpenraum ist - so die Kommission in der Mitteilung - eines der reichsten Gebiete in der Welt und zählt mit seiner einzigartigen Geografie und Natur zu den wirtschaftlich dynamischsten, innovativsten und wettbewerbsfähigsten Gebieten in Europa. Allerdings muss sich dieser Raum großen Herausforderungen stellen, die gemeinsam bewältigt werden müssen.

Hauptziel der EU-Strategie für den Alpenraum ist es daher, sicherzustellen, dass diese Region eines der attraktivsten Gebiete in Europa bleibt, seine Qualitäten ausgeschöpft und die Möglichkeiten für eine nachhaltige und innovative Entwicklung im europäischen Umfeld genutzt werden.

Die Strategie deckt die politischen Themenbereiche Wirtschaftswachstum und Innovation, Mobilität und Anbindung sowie Umwelt und Energie ab. Dazu sind die nachstehenden neun Aktionen vorgesehen:

- Entwicklung eines wirksamen Forschungs- und Innovationsökosystems;
- Steigerung des wirtschaftlichen Potenzials strategischer Branchen (zum Beispiel Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Energie, Gesundheitswesen, High-Tech);

- Verbesserung der Adäquatheit des Arbeitsmarkts und der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen;
- Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr;
- elektronische Verbindungen zwischen Menschen und besserer Zugang zu öffentlichen Diensten;
- Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturressourcen;
- Entwicklung der ökologischen Anbindung im gesamten Programmgebiet der EUSALP;
- Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels, einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren;
- Umwandlung des Gebiets in eine Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energie.

Zur Umsetzung der Strategie schlägt die Kommission ein Governance-Modell vor, das die drei Ebenen Politische Führung und Eigenverantwortlichkeit, Koordinierung sowie Durchführung umfasst.

Da die EUSALP nicht über eigene Finanzmittel verfügen soll, soll auf bereits vorhandene, für die Ziele und Aktionen relevante Fördermittel der EU (zum Beispiel ESI-Fonds, Fazilität "Connecting Europe", LIFE-Programm) und der beteiligten Staaten beziehungsweise Regionen zurückgegriffen werden.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 329/1/15** ersichtlich.